



Jahresbericht 2025

DONUM VITAE MÜNSTER E.V.

GESETZLICH ANERKANNTE SCHWANGERSCHAFTSBERATUNGSSTELLE

Geiststraße 57
48151 Münster
Tel.: 0251 1448818
beratung@donum-vitae-muenster.de
www.donum-vitae-muenster.de

Spendenkonto
IBAN DE82 4036 1906 7206 7327 00

Vorstand: Marina Scherer, Maren Kampmann
Team: Julia Holkenbrink, Silvia Schwarzbauer, Antje Schmidt

Liebe Mitglieder, liebe Unterstützerinnen und Unterstützer von donum vitae, liebe Leserinnen und Leser,

seit Januar 2001 gibt es donum vitae e.V. in Münster, dessen 25-jähriges Jubiläum wir gemeinsam im April feiern möchten. Auch nach so vielen Jahren haben die Aufgaben unseres Vereins nicht an Dringlichkeit verloren. Die Tätigkeitsbereiche erweitern sich ständig, z.B. wird demnächst auch bei uns die digitale Beratung angeboten.

Es gibt zunehmend Menschen in Münster, die durch das soziale Netz fallen. Auch diesen Frauen und Paaren in Not möchten wir Hilfe anbieten.

Nach so vielen Jahren der Beratungsarbeit freuen wir uns immer noch über Fragen und Anregungen von Ihnen. Jeder Blick von außen, jede Frage, eröffnet uns neue Perspektiven auf unsere Tätigkeit, die das Leben von Müttern, Kindern und jungen Familien unterstützen und erleichtern soll. Ohne Ihren Rückhalt und Ihre Spenden wäre das nicht möglich.

Wir bedanken uns bei allen Mitgliedern sowie bei allen anderen Unterstützenden und hoffen, dass Sie uns die Treue halten.

Herzliche Grüße

Marina Scherer

1. Vorsitzende donum vitae e.V.



Zum Thema „Vertrauliche Geburt“

Ein Schwerpunkt in 2025 war die Organisation des Runden Tisches vertrauliche Geburt. Die vertrauliche Geburt wurde 2014 in Deutschland eingeführt, um anonyme Geburten und Kindsaussetzungen bzw. Kindstötungen zu reduzieren. Eine in 2024 veröffentlichte Studie zu diesem Thema berichtet über 1147 vertraulich geborene Kinder im Zeitraum von 2014 - 2023.

Das Verfahren der vertraulichen Geburt ist aufwendig und viele Instanzen sind beteiligt, federführend sind allerdings die Schwangerschaftsberatungsstellen. Sie übernehmen die Aufgabe, der hilfeschuchenden Frau beratend zur Seite zu stehen und die Kontakte zu anderen Institutionen wie zum Beispiel den Adoptionsvermittlungsstellen, Geburtshäusern und dem Jugendamt herzustellen.



Gemeinsam mit der Frau wird ein Pseudonym festgelegt, unter dem sie in den verschiedenen Institutionen geführt wird. Nur die Schwangerschaftsberaterin kennt den richtigen Namen und ist nach der Geburt des Kindes dafür verantwortlich, diesen in einem so genannten Herkunftsnachweis an das Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben zu schicken. Damit hat das Kind nach 16 Jahren die Chance, den richtigen Namen der Mutter zu erfahren und ggf. einen Kontakt herzustellen.

Für die Schwangere bietet die vertrauliche Geburt die Möglichkeit, ihr Kind anonym, aber sicher in einer Klinik zur Welt zu bringen. Es sind sehr unterschiedliche Gründe, weshalb Frauen sich dazu entscheiden, eine vertrauliche Geburt durchzuführen. Im Vordergrund steht immer eine Not, aufgrund derer sich die Frau nicht in der Lage sieht, das Kind zu behalten. Trotzdem möchte sie dem Kind die größtmögliche Sicherheit bieten und entscheidet sich dann für die vertrauliche Geburt. Manche Frauen sind von Gewalt betroffen, andere haben aufenthaltsrechtliche Probleme oder fühlen sich psychisch oder physisch mit einem (weiteren) Kind überfordert.

Alle 2-3 Jahre organisieren die Schwangerschaftsberatungsstellen in Münster den Runden Tisch vertrauliche Geburt. Dort setzen sich alle Institutionen zusammen, die mit diesem Thema konfrontiert werden können. Es geht darum, das Thema wieder in das Bewusstsein zu bringen, die Verfahrensschritte durchzusprechen und die Netzwerkliste zu aktualisieren. Auch wenn in Münster bisher nur eine sehr geringe Anzahl an vertraulichen Geburten stattgefunden hat, kann sich jederzeit eine Frau in Not an eine Beratungsstelle wenden, und dann sind wir Beraterinnen in der Verantwortung, die Frau gut zu unterstützen.

Im Nachgang zum Runden Tisch vertrauliche Geburt wurde eine Schwangerenberaterin von donum vitae Münster e.V. zusammen mit einer Kollegin von den Babylotsinnen NRW eingeladen, einen Input zum Thema vertrauliche Geburt zu geben. Dieser wurde gut angenommen und es hat sich gezeigt, dass wir das Thema kontinuierlich im Blick halten müssen. Zusammen mit den anderen Beratungsstellen haben wir zudem Plakate bestellt, die auf das Thema aufmerksam machen sollen und die wir im gesamten Stadtgebiet an geeigneten und für Frauen sichtbaren Orten verteilt haben.

Weiterbildung „Traumazentrierte psychosoziale Arbeit“

Frau Holkenbrink absolviert zurzeit eine Weiterbildung beim Westfälischen Institut für Systemische Therapie und Beratung e.V. in Münster. Die Zertifizierung erfolgt in „Traumazentrierter psychosozialer Arbeit.“ Als Fachkraft möchte sie ihr professionelles Wissen im Umgang mit traumatisierten Menschen erweitern. Die traumazentrierte psychosoziale Arbeit (TPA) ist eine Unterstützung in besonders belasteten Lebenslagen, indem sie Klient*innen stärkt und ihre Ressourcen reaktiviert. Die Beraterin muss Beratungskompetenzen aufweisen, die feldunabhängig sind. Die Methoden sind der Psychotherapie entlehnt.

In der Beratung zielt die TPA darauf ab, Frauen in einer hochsensiblen Situation zu unterstützen, die durch aktuelle oder frühere traumatische Erfahrungen (z. B. sexualisierte Gewalt, Missbrauch oder Verluste) belastet sind. Das wesentliche Ziel der TPA ist es, die Ratsuchenden auf allen Ebenen zu stabilisieren und zu stärken. Dafür ist ein theoretisches Hintergrundwissen gefragt, welches durch Erlernen von stabilisierenden Methoden erweitert wird.



Im Rahmen der Weiterbildung plant Frau Holkenbrink die Durchführung eines Projektes. Sie möchte das Beratungszimmer traumasensibel gestalten. Die traumasensible Gestaltung eines Raumes zielt darauf ab, ein Umfeld zu schaffen, das Sicherheit, Vorhersehbarkeit und Kontrolle vermittelt, um Stress zu reduzieren und das Wohlbefinden von Menschen mit Traumaerfahrungen zu fördern. Es geht darum, Retraumatisierungen zu verhindern und einen „sicheren Ort“ zu bieten. Es gibt klare Vorgaben zur Raumgestaltung und wie ein Beratungszimmer stabilisierend auf allen Ebenen wirkt. Ebenfalls gehört es dazu, Gegenstände und Materialien als Notfallset anzuschaffen, die Anspannung und Stress abbauen und ins Hier und Jetzt versetzen sollen.

Um die Kosten zu decken, wurde das Projekt bereits auf der Spendenplattform Betterplace.org angelegt. Dort können soziale Projekte unterstützt werden. Über eine finanzielle Unterstützung Ihrerseits würden wir uns sehr freuen.

Unsere Arbeit 2025 im Überblick

Schwangerschaftskonfliktberatung

Anzahl aller Beratungsgespräche 158

- Einzelberatung 108
- Beratung als Paar 37
- Mit Begleitperson 13

Unsere Beratung ist gesetzlich anerkannt und vermittelt alle notwendigen Informationen zum Schwangerschaftsabbruch. Die Beratung ist ergebnisoffen und soll die Frauen/Paare in ihrer Entscheidungsfindung unterstützen.

Wir unterliegen der Schweigepflicht und die Beratungen sind anonym.

Auf Wunsch wird eine Beratungsbescheinigung gemäß § 218/219 StGB ausgestellt.

Die häufigsten Gründe für den Schwangerschaftskonflikt:

- Körperliche/ psychische Verfassung
- Ausbildungs-/ Berufliche Situation
- Alter (zu alt/ zu jung)
- Abgeschlossene Familienplanung
- Finanzielle/ Wirtschaftliche Situation

Gesamtzahl aller Beratungsstellen in Münster im Vergleich:

- 2025: 745 Konfliktberatungen
- 2024: 797 Konfliktberatungen

Schwangerschaftsberatung

Anzahl aller Beratungsgespräche: 245

- Einzelberatung 150
- Beratung als Paar 69
- Mit Begleitperson 26

Unser Angebot richtet sich an Frauen, Männer und Paare. Wir beraten und begleiten während der Schwangerschaft und nach der Geburt bis zum 3. Geburtstag des Kindes.

Beratungsanlässe:

- Schwangerschaftsberatung
- Vermittlung finanzieller Hilfen bei Schwangerschaft, Geburt und Verhütung
- Verhütungsberatung
- Familienplanung/Kinderwunschberatung
- Beratung bei Fragen zur Pränataldiagnostik
- Unterstützung nach einer Fehl- oder Totgeburt
- Vertrauliche Geburt

Resümee und weitere Aussichten

Neben der Beratungstätigkeit fanden in 2025 viele weitere Termine statt. So haben wir an verschiedenen Arbeitskreisen teilgenommen, waren mit einem Stand auf dem Domplatz, beim Geburtsfest im Franziskushospital und bei einem Gesundheitsfestival in Coerde vertreten. Auch im Bereich der sexuellen Bildung waren wir wieder an verschiedenen Grundschulen in den vierten Klassen zu den Themen Pubertät, Schwangerschaft und Geburt sowie an zwei weiterführenden Schulen zum Thema Schwangerschaftskonflikt.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Weiterentwicklung unserer digitalen Plattform Tagea. Unser Dokumentations- und Statistikprogramm läuft inzwischen vollständig darüber. In Kürze besteht zudem die Möglichkeit für Klient*innen, Termine zur Schwangerschaftskonfliktberatung online zu buchen. Auch Videoberatungen fanden bereits über unsere Plattform statt.

Im April steht für Frau Schwarzbauer eine dreitägige Fortbildung im Bereich „Unerfüllter Kinderwunsch“ an. Zudem nehmen die Beraterinnen regelmäßig an kürzeren, fachspezifischen Fortbildungen teil. Auch setzen wir unsere Supervisionssitzungen fort, die uns als Team stützen und unsere Beratungen qualitativ und fachlich sichern. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit zusammen mit den anderen Schwangerschaftsberatungsstellen. Dazu hat sich eine Gruppe gebildet, die Ideen dazu entwickelt und umsetzt. Bei einer ersten Aktion waren wir im März mit einem Stand auf dem Domplatz vertreten, um die Arbeit der Beratungsstellen vorzustellen. Weitere Aktionen sind in Planung.

Münster, im März 2026